

Bürger-PC für alle

Sind öffentlich zugängliche PCs mit Internetanschluss ein Mittel, um der Gefahr einer „digitalen Spaltung“ der Bevölkerung zu begegnen? In Esslingen (Baden-Württemberg) meint man ja und setzt dabei auf ein Mentoren-Konzept.

Die Stadt Esslingen hat im Rahmen des Multimedia-Projekts Media@Komm das Konzept „Bürger-PC“ erarbeitet. Mit diesen öffentlich zugänglichen PCs, die neben einem Internetanschluss auch über ein Signaturkarten-Lesegerät verfügen, soll der „digitale Graben“ überbrückt werden, indem alle Esslinger Bevölkerungsschichten Zugang zu den neuen Medien erhalten.

An jedem Standort können die Nutzer die Begleitung und Unterstützung von eigens geschulten, ehrenamtlichen Mentoren in Anspruch nehmen. Dies ist das Besondere am Esslinger Bürger-PC: Man will nicht

einfach nur PCs aufstellen und dann die Nutzer mehr oder weniger ihrem Schicksal überlassen. Vielmehr sollen die Bürger durch die Mentoren zum „Ausprobieren“ und „Selber machen“ am Computer angeregt werden. Dank des ehrenamtlichen Engagements der Mentoren kann auf – teure! – professionelle PC-Trainer verzichtet werden.

Das Konzept „Esslinger Bürger-PC“ bietet dabei wesentliche Vorteile gegenüber einfachen öffentlichen Internet-Zugängen. Der entscheidende Vorteil liegt in der Gewährleistung von Datensicherheit und Anonymität für die Benutzer. So verlässt der Nutzer ein System im Urzustand – ohne Datenspuren zu hinterlassen. Die Bürger-PCs mit Mentorenbetreuung können bereits an zwei stark frequentierten Standorten in Esslingen genutzt werden. Sie sollen nach und nach Einzug halten in Schulen, in Bürgerbüros, in die Stadtbücherei sowie in Begegnungszentren und Wohnheime, wo sie zu regelmäßigen Zeiten, zum Teil auch am Wochenende, für die Bevölkerung zugänglich sein werden.

Jeder Nutzer kann das Erscheinungsbild des Bürger-PCs nach seinen persönlichen Bedürfnissen anpassen und unter dem so genannten „personalisierten Zugang“ auf einer



Bürger-PC: Mentoren helfen.

ZIP-Diskette, die im Eigentum der Nutzer verbleibt, abspeichern. Die Bürger-PCs sind so eingerichtet, dass beim Neustart automatisch die Profildaten von der ZIP-Diskette übernommen werden, wodurch der Nutzer den Bürger-PC in dem Zustand vorfindet, in dem er zuletzt gearbeitet hat. Dank des mobilen Datenträgers ZIP-Diskette kann der Nutzer an allen Bürger-PCs auf seine Einstellungen zurückgreifen und seine Dokumente bearbeiten. Die Nutzer der Bürger-PCs werden also nicht in ihrer Mobilität eingeschränkt – im Gegenteil, sie werden zur Mobilität ermutigt. Überall und jederzeit soll der Bürger online mit seiner lokalen Verwaltung in Kontakt treten und Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Einer der wichtigsten Grundsätze des (internationalen) e-Government wird somit verwirklicht: „Anywhere, anytime“.

Sabine Schutz

Info

Das gesamte Konzept „Bürger-PC“ ist so ausgelegt, dass es problemlos auf andere Kommunen übertragbar ist. Für interessierte Kommunen stellen die Projektverantwortlichen deshalb umfangreiche Service-Pakete zur Verfügung. Ansprechpartner: Wolfgang Kirst, Tel. 0711/35131503, e-Mail: wolfgang.kirst@esip.de Einzelheiten zum Bürger-PC und zum Mentorenkonzept finden sich auch im Internet unter

- www.buerger-pc.de
- www.buerger-gehen-online.de

